

letzten Mitgliederversammlungen kritisierten die Genossen jene Funktionäre, die nicht ihre gewerkschaftlichen Pflichten erfüllen.

Auch in den Parteiaktivtagungen wird die Rolle der Gewerkschaft in unserem sozialistischen Betrieb ständig in den Vordergrund gestellt. Hier erhalten alle Genossen, auch die Genossen der BGL, bestimmte Aufgaben, z. B. anderen Betrieben bei der Entfaltung des Wettbewerbes unsere sozialistischen Erfahrungen zu vermitteln, oder den 16 landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, mit denen unsere Abteilungen Patenschaftsverträge abgeschlossen haben, in ihrer sozialistischen Entwicklung zu helfen, oder jetzt zur Auswertung des 33. Plenums eine Kulturkonferenz durchzuführen, um die kulturelle Massenarbeit und die Arbeit der Kulturgruppen weiter zu fördern. Darüber hinaus sollen Seminare mit den Vertrauensleuten abgehalten werden, die sich speziell mit den prinzipiellen Fragen der Lohnpolitik, der Normenarbeit, des Leistungsprinzips und der gesamtdeutschen Arbeit beschäftigen.

In den letzten beiden Konferenzen der Gewerkschaftsvertrauensleute wurde beraten, wie sie durch stärkere politisch-ideologische Arbeit dazu beitragen können, die Gewerkschaftsarbeit mit politischem Kampfgeist zu erfüllen. Durch diese Beratungen gelang es, in der Arbeit der Vertrauensleute eine Wendung herbeizuführen. Sie erklären jetzt in Gesprächen ihren Arbeitskollegen besser, warum und weshalb der Sozialismus dem Kapitalismus überlegen ist und warum die Arbeiter-und-Bauern-Macht die Zukunft bedeutet. Dadurch wächst auch das Vertrauen der Kollegen zu ihren Vertrauensmännern. In den freimütigen Aussprachen am Arbeitsplatz oder während der Pausen wurden manche Probleme geklärt, die sonst nie zur Sprache gekommen wären. So wurde z. B. berechtigte Kritik an der Werkleitung und der Gewerkschaftsleitung geübt, weil Verbesserungsvorschläge der Kumpel ungenügend bearbeitet wurden.

Die verbesserte gewerkschaftspolitische Erziehungsarbeit blieb natürlich nicht ohne Einfluß auf die Produktionsergebnisse. Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution erfüllte u. a. die Jugendbrigade Bleyer am Elo-Ofen II im Martinwerk II bereits am 9. November den Jahresplan. Auch in der Stahlformgießerei mit einer Belegschaft von 500 Kollegen wurde der Produktionsplan für 1957 bereits am 22. November erfüllt. Am sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution beteiligten sich insgesamt 82 Prozent der Belegschaft; die freiwillig übernommenen Verpflichtungen wurden noch übererfüllt, was uns die bereits erwähnte Auszeichnung einbrachte. Auf der 4. Ökonomischen Konferenz verpflichteten sich die Stahlwerker, 5000 t Stahl, und die Jugendbrigade „Philipp Müller“ im Stabwalzwerk, 2500 t Walzsortenstahl über ihren Plan 1957 zu produzieren. Auch diese Verpflichtungen werden die Kollegen erfüllen bzw. wurden bereits erfüllt, wie das bei der Jugendbrigade „Philipp Müller“ der Fall ist.

Allgemein kann man feststellen, daß durch die stärkere ideologische Arbeit der Gewerkschaft das Vertrauen zu unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht, das Bewußtsein unserer Menschen, gewachsen sind. Durch die Zusammenarbeit von Partei, Gewerkschaft und Funktionären der Wirtschaft wurden und werden im Stahl- und Walzwerk Riesa große Erfolge in der Produktion sowie in der gesellschaftlichen Arbeit erreicht. Es gilt nun, auf diesem Wege weiterzuschreiten, um die auf dem 33. Plenum des ZK unserer Partei festgelegte sozialistische Entwicklung zum Siege zu führen.

Otto Dittrich

Parteisekretär im VEB Stahl- und Walzwerk Riesa